

KONOLFINGEN

Werbende, hoffende oder verschmähte Liebe

hrl. Im stilvollen von-May-Saal des Schlosses Hünigen fand unter dem Motto «Fest der Liebe» ein Liederabend mit Rose Marie Doblies und Roumen Droumov statt. Wer aus der unendlichen Fülle der Lieder zum Thema «Liebe» ein Programm zusammenstellt, der hat die Qual der Wahl. Werbende Liebe, suchende Liebe, hoffende Liebe, verschmähte Liebe – sie alle haben seit Urzeiten die Dichter und Komponisten zu unvergänglichen Werken inspiriert. Gerade Schubert und Brahms, die beide unerfüllte Liebe erlebten, aber auch Schumann, der um seine Clara mit grossem Einsatz kämpfen musste, haben uns ihr Erleben und ihre Gefühle in herrlichen Meisterwerken überlassen.

Rose Marie Doblies, welche ihren musikalischen Werdegang an der Berner Musikhochschule begonnen hatte, eröffnete letzten Samstagabend mit Schuberts «Ständchen» aus dessen «Schwanengesang». Sie tat dies mit grosser Zurückhaltung, zeichnete dieses bekannte Lied dank der intensiven Piani persönlich und spannend. Gerade diese Piani liessen die eher lyrischen Lieder, wie «Nur wer die Sehnsucht kennt» (Schubert) und vor allem «Mondnacht» (Schumann) zu ganz besonderen Erlebnissen werden. Gelang ihr die dramatische Ausgestaltung im «Zigeunerliedchen 2» Schumanns ganz vortrefflich, so hätte man sich in anderen Liedern, trotz des eher kleinen Saales, eine etwas grössere dynamische Weite vorstellen können.

Freuden und Pein miterlebt

Grösseren Spielraum erlaubte sich die Sängerin in den Opernarien des zweiten Konzertteils. Während einerseits die Arie der Pamina aus Mozarts «Zauberflöte» noch etwas zurückhaltend erschien, blühte Rose Marie Doblies in Verdis «D'amor sull' all' rose», «Caro nome» und «Mecé dilette amiche» sichtlich auf und liess die Zuhörer die Freuden und die Pein der Opernfiguren tief miterleben. Zum guten Gelingen des Abends trug der Begleiter Roumen Kroumov nicht wenig bei. Technisch versiert und mit grossem musikalischem Verständnis unterstützte und trug er die Sängerin, ohne sich je in den Vordergrund zu drängen.